

Rheinische Post

9. 8. 2013

Tangogesichten im Landhotel

Das Quintett „Las Sombras“ begeisterte die Besucher der Marienthaler Abende mit meisterlicher Musik, Leidenschaft und einer gehörigen Prise Humor.

VON CORNELIA KRSAK

SCHERMBECK/HAMMINKELN Meisterliche Musik, Leidenschaft pur und dazu eine Prise Humor. Das ist die Mischung, die „Las Sombras“ so erfolgreich macht. Das Quintett gastierte jetzt bereits zum dritten Mal bei den Marienthaler Abenden, diesmal mit Tangogesichten rund ums „Casino Tango Noir“.

Florian Gutmann begrüßte das Publikum im Landhotel Voshövel in Schermbeck zum „trockensten Open Air, das man sich wünschen kann“. Den humorvoll-ironischen Tonfall behielt der Saxofonist den ganzen Abend bei. Als Erzähler spannt er um die einzelnen Musikstücke eine schräge Geschichte über einen Auftritt im besagten Casino, der fast mit dem finanziellen Ruin der Gruppe endete. Dabei hatten die Musiker, die der Erzählung nach auf einem Campingplatz für abgehalfterte Stars hausen, eine Finanzspritze bitter nötig. Vom Nervenkitzel des Glücksspiels getrieben, setzten die Musiker alles auf eine Karte und ihre gesamte Gage auf eine

Nummer beim Roulette, und verloren. Rettung nahte in Gestalt des Casino-Betreibers, der einen letzten Tango für sich einforderte, nicht ohne zuvor die Warnung von Simone Graf gehört zu haben: „Jeder Tango könnte ihr letzter sein.“

Simone Graf (Flöte, Vibrandone und Percussion), schon als Kind

Florian Gutmann begrüßte das Publikum zum „trockensten Open Air, das man sich wünschen kann“

vom Tango auf alten Schellackplatten ihres Großvaters fasziniert, gründete 2006 mit „Las Sombras“ ihr eigenes Tangoensemble. Mit ihrer Querflöte fügte sie dem Tango die Eleganz der Klassik hinzu. Gutmann brachte mit seinem Saxofon jazzige Elemente ein. Florian Schmid (Gitarre, Percussion), Fabian Mayr (Piano, Sampling) und Roberto Volse (Kontrabass) sorgten für die typischen Klänge des Tangos.

Alles zusammen ergab eine Mischung aus wunderschönen Melodien, die zum Teil bekannt, aber doch irgendwie neu waren. Astor Piazzolla, Eduardo Arolas und Angel Villoldo waren einige der prominenten Tango-Komponisten, deren Musik von „Las Sombras“ sehr einfühlsam interpretiert und mit eigener Note versehen wurde. Angereicherte wurden die Stücke durch kleine Geschichten über diebische Tango-Schönheiten, dunkle Gestalten der Unterwelt, einsame Liebende voller Sehnsucht und Melancholie und Zocker, die das große Glück am Spieltisch suchen. Florian Gutmann bezog das Publikum auf charmante Weise in seine Geschichten mit ein und zollte Hamminkeln bzw. Schermbeck als „Zentrum nordwestdeutscher Leidenschaft“ seinen Respekt. Der Ruf nach Zügen wurde gerne erhört.

Mit „Offen für alles und nicht ganz dicht“ bestreitet Florian Schröder am 14. August, 20 Uhr, den nächsten Marienthaler Abend auf dem Klosterplatz (bei Regen im Landhotel Voshövel).

